

Aus dem Inhalt

Amtliches II

Rückblick und Ausblick III



Müllwerker IV



Klimamobil tourt V



Schadstofftermine V/VI



Thermische Restabfallbehandlungs- und Energieverwertungsanlage Zorbau



Foto: SITA Abfallverwertung GmbH

Neuer Internet-Auftritt

Voraussichtlich im Juli werden wir unsere neu gestalteten Seiten aktivieren. Unter www.awv-ot.de finden Sie wie gewohnt Informationen zum Verband, zu den Entsorgungsterminen, unsere Amtsblätter, die Veröffentlichungen im Kreisjournal des Landkreises Greiz und im Kommunalen Anzeiger der Stadt Gera, Satzungen, Entsorgungshinweise, Öffnungszeiten der Recyclinghöfe, den Verschenkmart und viele weitere Infos.



Öffentliche Auslegung

Gemäß Thüringer Deponieeigenkontroll – Verordnung (ThürDepEKVO) vom 08.08.1994 liegen die Eigenkontrollberichte der Hausmülldeponie (HMD) Untitz und der Deponie Greiz-Gommla und der Hausmülldeponie (HMD) Krölpa für das Jahr 2008 vor

28.06.2010 bis 30.08.2010

wie folgt zur Einsichtnahme öffentlich aus:

HMD Untitz, Deponie Greiz-Gommla:

während der Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes Restabfallbehandlung Ostthüringen (ZRO), De-Smit-Straße 18, 07545 Gera, Raum 3.30. Wir bitten um Voranmeldung unter ☎ 0365/8561492.

HMD Krölpa:

während der Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle des Abfallwirtschaftszweckverbandes (AWV) Ostthüringen, De-Smit-Straße 18, 07545 Gera, Raum 3.19. Wir bitten um Voranmeldung unter ☎ 0365/8332153.

Restabfallbehandlung Quo vadis? Abfallwirtschaftskonzept des ZRO in der Diskussion

Der Zweckverband Restabfallbehandlung Ostthüringen (ZRO) hat in seiner Verbandsversammlung am 20. Mai 2010 in Gera den Entwurf seines Abfallwirtschaftskonzeptes (AWK) beraten. Schwerpunkte des AWK sind die Weiterführung der Restabfallbehandlung in Ostthüringen ab 2015 und der zukünftige Betrieb der Deponie Großlöbichau.

Interessierte Bürger können den Entwurf des AWK bis zum 31.07.2010 in der Geschäftsstelle des ZRO, De-Smit-Straße 18, 07545 Gera (Tel.: 03 65/8 56 14 87) oder auf der Internetseite des ZRO (www.zro-ot.de) einsehen. Der ZRO nimmt Meinungen, Anregungen und Fragen gern per Post, per E-Mail (info@zro-ot.de) und über seine Internetseite (Kontaktformular) entgegen.

Dem ZRO gehören der Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen (AWV) für Gera und den LK Greiz, der Saale-Holzland-Kreis, der LK Altenburger Land, die Stadt Jena und der Zweckverband Abfallwirtschaft Saale-Orla (ZASO) für den LK Saalfeld-Rudolstadt und den Saale-Orla-Kreis an.

Der Beschluss des AWK ist für die Verbandsversammlung Ende August 2010 geplant.

gez. Norbert Hein
Verbandsvorsitzender

Bereitstellung von Abfallbehältern

Die Hausmüll-, Biomüll- und Wertstoffbehälter müssen entsprechend Abfallwirtschaftssatzung § 23 (1) am Abfuhrtag ab **6.00 Uhr** zur Entsorgung bereitstehen. Für verspätet bereitgestellte Behälter besteht kein Anspruch auf eine nachträgliche Entleerung.

..... Hier enden die Amtlichen Bekanntmachungen des Abfallwirtschaftszweckverbandes Ostthüringen

Planungsvorhaben Krölpa

Auf der Deponie Krölpa dürfen derzeit noch bis 2015 mineralische Abfälle bestimmter Qualität abgelagert werden. Mit der geplanten Kapazitätserweiterung wird nun eine Bewirtschaftungsdauer bis mindestens 2020 möglich sein. Das heißt die Fläche wird optimal ausgelastet. Die gelbe Schraffur zeigt die in Planung befindliche Deponieendform. Der höchste Punkt der Oberkante soll dann 460 m über Normalnull sein. Jährlich ist ein Einlagerungsvolumen von ca. 20.000 m³ geplant. Insgesamt soll ein Volumenzuwachs von 130.000 m³ erreicht werden.



Deponie Krölpa

Am 8. Mai fand auf dem Deponiegelände ein Tag der offenen Tür statt. Rund einhundert interessierte Bürger konnten in Krölpa begrüßt werden. An diesem Tag hatten die Besucher die Möglichkeit sich u.a. über die in der Anfangsphase befindlichen Planungen auf der Deponie zu informieren und auch an Führungen teilzunehmen.

Am Infostand konnten sie sich nicht nur über Annahmemöglichkeiten und Angebote im Kleinannahmezentrum informieren. Auf Ausstellungstafeln war eine Fotoansicht mit der künftigen geplanten Deponiefläche zu sehen. Überwiegend sprachen sich die Besucher positiv für

die Kapazitätserweiterungen aus. So könnten sie auch künftig längere Wege bei der Abgabe ihrer Abfälle vermeiden. Selbstverständlich ist das Kleinannahmezentrum, wo z.B. Grünschnitt oder Sperrmüll abgegeben werden können, auch an die Bewirtschaftungsdauer der Deponie gekoppelt.

Ebenfalls konnte die Müllumladestation besichtigt werden. Dort erfolgt die Anlieferung von Haus- und Sperrmüll aus Teilen des Landkreises Greiz. Von hier aus werden diese Abfälle in die Thermische Abfallverwertungsanlage nach Zorbau bei Weißenfels gebracht.

Seit 5 Jahren neue Entsorgungswirtschaft - Rückblick und Ausblick

Um Risiken für die Umwelt zu minimieren ist es seit 5 Jahren - genauer seit 01.06.2005 - bundesweit nicht mehr erlaubt, unbehandelten Müll auf Deponien abzulagern. Die meisten Deponien wurden geschlossen. In Thüringen dürfen noch auf 11 Deponien bestimmte mittels gesetzlicher Verordnung definierte Abfälle unter Einhaltung der vorgegebenen Parameter abgelagert werden. Für Ostthüringen sind das die Deponien Großlöbichau und Krölpä.

Um auch nach der Deponie-Schließung im Jahr 2005 nahtlos die im Verbandsgebiet anfallenden nicht verwertbaren Abfälle entsorgen zu können war es notwendig, bereits einige Jahre vorher über den weiteren Weg der Abfallentsorgung ab Juni 2005 nachzudenken und eine Variante der Behandlung des nicht verwertbaren Abfalls (Restabfall) zu finden. Diese sollte im Interesse der Gebührenzahler möglichst wirtschaftlich sein.

Zur Umsetzung dieses Zieles haben sich die zuständigen Kommunen und Zweckverbände Ostthüringens, neben anderen auch der AWW Ostthüringen, schon 1996 zum Zweckverband Restabfallbehandlung Ostthüringen (ZRO) zusammengeschlossen. Dessen Hauptaufgabe ist die Sicherstellung der Restabfallbehandlung in Ostthüringen.

Hierzu hatte der ZRO ein entsprechendes Abfallbehandlungskonzept als verbindliche Planungsgrundlage zu entwickeln und zu realisieren. Es wurde beschlossen, keine eigene Anlage zu errichten. Der ZRO führte eine über zwei Jahre andauernde europaweite Dienstleistungsausschreibung durch, in der sich Anbieter verschiedener Transport-



konzepte und Abfallbehandlungsverfahren (thermisch oder mechanisch-biologisch) bewerben konnten. Im Jahr 2003 schloss der ZRO einen Dienstleistungsvertrag mit der SITA Deutschland GmbH für den Zeitraum 05/2005 bis 05/2015 ab. Der Vertrag umfasst die Umladung des Abfalls, den Transport zur Behandlungsanlage, die thermische Behandlung in der Thermischen Abfallverwertungsanlage Zorbau (AV Zorbau) und die Entsorgung der Behandlungsreste.

Durch den Zusammenschluss im ZRO und die Bündelung der Abfallmengen konnte die gewünschte wirtschaftliche Lösung erzielt werden, mit dem Ergebnis, dass der ZRO derzeit die günstigsten Entsorgungskosten für kommunalen Restabfall in Thüringen anbietet.

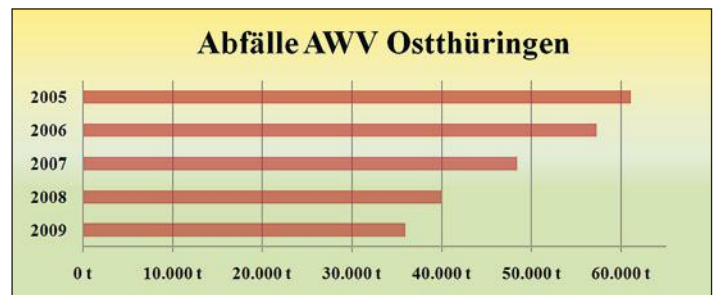
Die von vielen Bürgern befürchtete Kostenexplosion auf Grund der Verbrennung - und damit auch eine extreme Gebührenerhöhung - trat im AWW Ostthüringen nicht ein. Eine leichte Gebührenerhöhung (etwa 5 %) ab dem Jahr 2006 wurde durch die für die Entsorger steigenden Kosten, wie z.B. die Ausgaben für Kraftstoffe, bedingt. Im AWW Ostthüringen beträgt bei gleichbleibender Höhe der Grundgebühr beispielsweise die Leerungsgebühr für die im Verbandsgebiet am häufigsten verwendete 120 l-Hausmülltonne seit 2006 2,95 €/Leerung (bis Ende 2005 2,65 €/Leerung).

Seit 2006 konnten durch verschiedene Maßnahmen Einsparpotentiale erschlossen werden. So wurde die Sperrmüll-/Schrottsammlung im Gebiet des AWW Ostthüringens neu strukturiert. Durch konsequente Umsetzung der Vorgaben besteht die Möglichkeit, den Sperrmüll einer Verwertung zuzuführen, welche kostengünstiger als die Verbrennung ist. Der finanzielle Vorteil kommt allen Gebührenzahlern zu Gute. Schrott wird vermarktet, die erzielten Erlöse werden den Aufwendungen für die Sperrmüllsammlung gegengerechnet und verringern somit diese Kosten. Also haben auch hier alle Gebührenzahler etwas davon, wenn der Schrott im Rahmen unserer Sammlungen bereitgestellt wird. Auch die Müllvermeidung durch die Bürger zahlt sich neben dem

wirtschaftlichen Denken aus: zum 01.01.2010 konnte die Grundgebühr gesenkt werden. Die durchschnittliche Gebührenbelastung im Verband ist heute in etwa so hoch wie 2005 (rund 40 €/Person).

Wie sieht die Perspektive der Abfallwirtschaft aus?

Bundesweit ist ein Rückgang der Abfallmengen, die behandelt werden müssen, zu beobachten. Diese Tendenz ist auch für den ZRO und somit für unser Verbandsgebiet, die Stadt Gera und den Landkreis Greiz, belegt (siehe auch Abfallwirtschaftskonzept des ZRO, Entwurf unter www.zro-ot.de/Aktuelles). Durch den ZRO wurden im Jahr 2006 rund 160.000 t Abfall an die AV Zorbau angeliefert, im Jahr 2009 betrug die Menge nur noch etwa 108.000 t. Für den AWW Ostthüringen zeigt die folgende Grafik die Mengen-Entwicklung des zur Behandlung angelieferten Abfalls:



Auch in Zukunft ist ein weiterer Rückgang der Mengen zu erwarten. Insgesamt wurden durch den ZRO seit 01.06.2005 bis Ende 2009 rund 614.000 t an die AV Zorbau angeliefert. Nach der Verbrennung, die mit energetischer Nutzung (Strom, Wärme) kombiniert ist, blieben im genannten Zeitraum noch etwa 200.000 t Schlacke übrig, die für den Deponiebau verwendet bzw. auf der Deponie Großlöbichau abgelagert wurden. Künftig soll die Verfahrensweise auch so sein.

Etwa zwei Drittel der angelieferten Menge landeten also nicht mehr in der Landschaft. Auf einem Fußballfeld wäre dieser Müllanteil rund 30 m hoch aufgetürmt.

Ebenso sind die Umweltbeeinträchtigungen durch Emissionen, die im Verhältnis zum Treibhausgas Kohlendioxid gemessen werden, durch die Behandlung der Abfälle im Vergleich zur bis Mai 2005 erfolgten Deponierung un behandelter Abfälle um ein Vielfaches gesunken.

Immer mehr setzt sich die Entwicklung der Abfallwirtschaft zur Rohstoffwirtschaft durch, nicht zuletzt durch rechtliche Vorgaben der Bundesregierung. Auch im AWW Ostthüringen gibt es hierzu verschiedene Maßnahmen und Überlegungen.

So wird überlegt, künftig stoffgleiche Nichtverpackungen aus Metall und Kunststoff, die derzeit noch über den Hausmüll entsorgt werden, über die Gelbe Tonne PLUS zu erfassen und zu verwerten. Damit verbunden ist eine Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Abfallentsorgung durch die Verringerung der Verbrennungskosten und durch eine Erlösbeteiligung an der Vermarktung der Wertstoffe. Ein großer Teil der Kunststoffe und Metalle (Nichtverpackungen) kann dann ganz legal in der Gelben Tonne PLUS entsorgt werden.

Um den Anteil der Biomasse im Hausmüll zu verringern, soll - je nach Siedlungsstruktur - die Sammlung und Kompostierung von Bioabfall und Grünschnitt ausgebaut werden, besonders in den Städten.

Auch die Sammlung von Kleinelektroschrott, wie z.B. elektrische Zahnbürste oder Rasierapparat, sollte noch optimiert werden. Hier landen leider noch zu viele wertvolle Materialien im Hausmüll.

Jeder Bürger kann bereits jetzt seinen Anteil im Interesse der Umwelt und des eigenen Geldbeutels leisten.

Der AWW Ostthüringen wird bei allen Vorhaben und Überlegungen auch zukünftig stets die Wirtschaftlichkeit und damit auch die Auswirkungen auf die Abfallgebühren genauestens prüfen.



Müllwerker stellen sich vor

In der Thermischen Abfallbehandlungsanlage der SITA Abfallverwertung GmbH Zorbau (nachfolgend SITA) werden seit 01.06.2005 der Hausmüll und die hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle aus unserem Verbandsgebiet verbrannt. Heute möchten wir Iris Bartholomäi, Assistentin der Geschäftsleitung, von der SITA vorstellen.

Frau Bartholomäi, können Sie für unsere Leser Ihren beruflichen Werdegang beschreiben?



Ich habe mehrere Abschlüsse in der Tasche. Mein erster Beruf war Zootechnikerin für Milchproduktion. Diesen übte ich als Melkerin 5 Jahre aus. Danach lernte ich Anlagenmaschinistin für Tagebaugeräte und war in diesem Beruf mehrere Jahre im damaligen Braunkohlenwerk „Erich Weinert“ in Deuben/Sachsen-Anhalt beschäftigt. Nachdem ich 1989 mein Studium für Staats- und Rechtswissenschaft (FH) erfolgreich ab-

geschlossen habe, arbeitete ich beim damaligen Rat des Kreises in Hohenmölsen als Sachbearbeiterin und Sekretärin. Nach der Wende nahm ich eine Beschäftigung als Sekretärin bei einer amerikanischen Firma in Jena auf und legte in diesem Zusammenhang die Abschlüsse als staatl. gepr. Sekretariatskauffrau sowie staatl. gepr. Fremdsprachensekretärin (Engl.) ab.

Welche Aufgaben umfassen Ihren heutigen Arbeitsbereich?

Heute bin ich glücklich bei der SITA so eine interessante Arbeit ausüben zu können. Als Assistentin der Geschäftsleitung gehört zu meinem Aufgabengebiet die Öffentlichkeitsarbeit, so auch Führungen von Bürgern bzw. Verbänden durch die Abfallbehandlungsanlage. Da ich schon seit der Projekt- bzw. Bauphase der Anlage mit dabei bin (viele Dokumente waren in englischer Sprache und mussten übersetzt werden), konnte ich „mitwachsen“. Das heißt, ich hatte die Möglichkeit mir das nötige Basiswissen anzueignen. Dadurch ist es mir möglich, mittels der Hintergrundinformationen die Betriebsbegehungen interessant zu gestalten. Außerdem bin ich u.a. für die gesamte Büroorganisation und Präsentationen sowie für z.B. Terminisierung und Auswertungen zuständig.

Seit 2005 organisiert unser Verband 2 x jährlich Exkursionen zur Anlage. Wird diese Möglichkeit auch von anderen Verbänden genutzt?

Nicht nur der AWW nutzt die Möglichkeit, die Arbeitsweise der Anlage und die Abfallbehandlung näher kennen zu lernen. Seit der offiziellen Inbetriebnahme haben über 3.300 interessierte Bürger und Bürgerinnen, Schulklassen, Studiengruppen, regionale Vereine und Gruppen die Möglichkeit genutzt, an Betriebsführungen teilzunehmen. Auch Firmen, welche am Bau der Anlage mitgewirkt haben, nutzen die Gelegenheit, unser Werk als Referenzobjekt potentiellen neuen Geschäftskunden vorzustellen. Ebenso haben sich auch viele internationale Besucher vor Ort die thermische Abfallbehandlung in unserer Anlage angesehen.

Welche Mengen werden täglich bzw. pro Jahr angeliefert und wie groß ist der Anfall aus dem AWW-Gebiet?

Aus dem Dreiländereck Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen werden

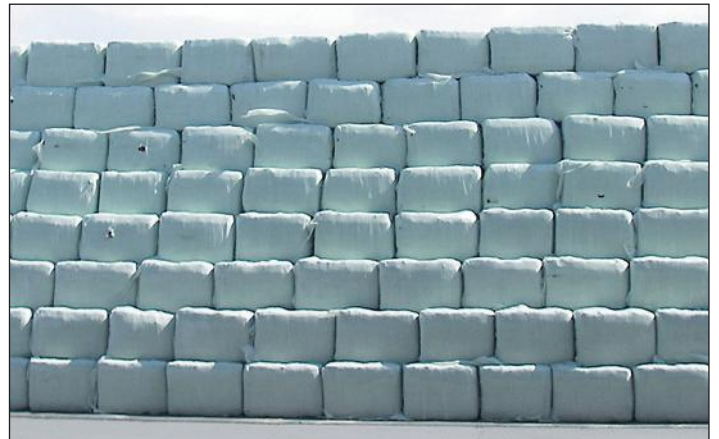
per LKW täglich zwischen 900 t und 1.300 t Abfall angeliefert. Bei 300.000 t/Jahr hat der AWW einen Anteil von 35.000 t.

Können Bürger und Gewerbetreibende auf Störungen in der Anlage Einfluss nehmen?

Da Abfälle aus den Haushalten und der Industrie in unserer Anlage thermisch verwertet werden, hat die Zusammensetzung und die Art der angelieferten Abfälle Auswirkungen auf die Arbeitsweise der Anlage. Durch die in der 17. BImSchV (Bundesimmissionsschutzverordnung) vorgegebenen Grenzwerte wird geregelt wie wir die angelieferten Abfälle zu behandeln haben, damit die bei der Verbrennung entstehenden Rauchgase, welche dann zum Schluss aus unseren Kaminen kommen, den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Einen direkten Einfluss auf die Funktion der Anlage haben Bürger und Gewerbetreibende nicht, da durch unser qualifiziertes und erfahrenes Fachpersonal die Fahrweise der Anlage jederzeit so überwacht und gesteuert wird, dass wir eine optimale und den gesetzlichen Vorgaben entsprechende thermische Abfallbehandlung durchführen können. Jeder Bürger, der seine Abfälle trennt und nicht wahllos in die „graue Tonne“ entsorgt, leistet seinen persönlichen Beitrag für eine umweltschonende Entsorgung und optimale Verwertung der anfallenden Abfälle.

Es werden jährliche Revisionen durchgeführt. Welche Auswirkungen haben diese für die Anlieferer und die Umwelt?

Trotz der einmal im Jahr stattfindenden Hauptrevision der Anlage werden die vertraglich vereinbarten Abfälle angenommen und über das Stoffstrommanagement des Unternehmens entsprechend gesteuert. Mengen, welche durch Stillstände nicht verwertet werden können, werden in unserer eigenen Anlage balliert und im internen Zwischenlagerbereich bis zur endgültigen Verwertung gelagert. Diese Mengen werden im Laufe des Jahres wieder in den Bunker rückgeführt, so dass die bestehenden Lager schnellstmöglich abgebaut werden. Da die zwischengelagerten Ballen mit Folie ummantelt auf speziellen Lagerflächen liegen, sind keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu befürchten.



Wir danken Iris Bartholomäi für das freundliche Gespräch. Wir wünschen der sehr engagierten 54-Jährigen weiterhin beste Gesundheit und viel Freude an ihrem Enkelsohn Paul-Georg. Da er in England aufwächst, versucht sie ihn so oft es geht live über die Webcam am PC zu erleben. Aber auch ein gutes Buch verhilft ihr zum Entspannen. Als leidenschaftlicher Krimi- und Thrillerfan war ihr letzter Roman „Der Meister“ von Tess Gerritsen, die eine ihrer Lieblingsschriftstellerinnen ist.

Zertifizierung

Seit dem 5. Mai 2006 ist die Abfallverwertungsanlage Zorbau ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb. Ein Entsorgungsfachbetrieb hat die in der Entsorgungsfachbetriebsverordnung festgelegten Anforderungen an die Organisation, Ausstattung, Fachkunde und Zuverlässigkeit von Betriebsinhaber, Leitungspersonal sowie dem sonstigen Personal zu erfüllen und gewährleistet damit ein hohes Qualitätsniveau.

Klimamobil soll im nächsten Jahr durch die Schulen touren

Einen Vorgeschmack auf das Klimamobil, welches am Aktionstag des AWV am 20. Mai in den Gera-Arcaden weilte, bekamen die Schülerinnen und Schüler von zwei vierten Klassen der Geraer Saarbachtalgrundschule mit Ihren Lehrern bereits.



Auf Grund der großen Begeisterung bei den Kindern möchte unser Verband nun die Möglichkeit bieten, dass die Experimente direkt ins Klassenzimmer gebracht werden. Das heißt, dass das Klimamobil durch Schulen unseres Verbandsgebietes touren soll.

Wie entstehen Hurrikans, warum gibt es Wüsten, was ist CO₂ und was hat das mit dem Klima zu tun? Das erforschen Kinder unter Anleitung der

Experten des Klimamobil-Teams von Science Concepts. In Workshops entdecken die jungen Klimaforscher anhand von Experimenten die Welt der Naturwissenschaften. Die Kinder erfahren durch eigenes Erleben, was Energie ist und wie man sie einsparen kann. Mit Licht fängt es an - denn Stromsparen ist kinderleicht.

Die Projekte der s'cooltour vermitteln spielerisch und über alle Sinne viel Wissenswertes zum Klimaschutz, die komplexen Zusammenhänge des Klimawandels und rufen zur Nachhaltigkeit im eigenen Handeln auf.

Zielgruppe: 4. Klassen
Dauer: je Klasse ca. 90 Minuten
Räumlichkeiten: Klassenzimmer mit Waschbecken
Wann: 1. Quartal 2011

Der Eigenanteil für die Veranstaltung in Höhe von 90,- Euro/pro Tag wird vom AWV übernommen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres (Mitte August) werden wir alle Grundschulen nochmals informieren.

Da das Angebot begrenzt ist, pro Tag können in der Regel ein bis zwei Klassen besucht werden, können Sie Ihre Klasse schon heute anmelden. Anmeldung über abfallberatung@awv-ot.de.

Das Unternehmen Lightcycle (ein Gemeinschaftsunternehmen der Lampenhersteller) organisiert bundesweit die Rücknahme ausgedienter Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren. Sie veranstalten die s'cooltour, weil sie bei jungen Menschen das Bewusstsein für die Probleme des Klimawandels schärfen und sie dazu bewegen wollen kreative Lösungen zu finden.

Nähere Informationen können Sie auch dem Internet unter www.scooltour.de entnehmen.

Entsorgungstermine 2. Halbjahr 2010 Schadstoffsammlung im Verbandsgebiet

Stadt Gera

Recyclinghöfe Hainstr. 17, ☎ 0365/8400150 und
Gewerbepark Keplerstr., ☎ 0365/7106934
 Schadstoffentsorgung immer während der Öffnungszeiten möglich

Recyclinghof Berliner Str., ☎ 0365/8310118
 Jeden 2. und 4. Montag des Monats von 15.00 – 17.00 Uhr*

Recyclinghof Auenstr. 55, ☎ 0365/4375923
 Jeden 3. Montag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr*

Recyclinghof Zwötzener Str. 35, ☎ 0176/20729057
 Jeden 1. Montag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr*

*fällt der jeweilige Montag auf einen Feiertag, Verschiebung auf den darauf folgenden Werktag.

Hinweis: Für Kunden aus Gera, denen es nicht möglich ist, einen Recyclinghof aufzusuchen, besteht zu Hause die Möglichkeit der direkten Übergabe an das Sammelpersonal. Am über das Service-Telefon (Ruf-Nr. 01802 298 168** oder 0365/8332150) genannten Tag klingelt das Sammelpersonal zwischen 14.00 und 15.30 Uhr beim Kunden, der Schadstoffe angemeldet hat, um diese in Empfang zu nehmen.

** 0,06 €/Anruf aus dem Festnetz, Mobil max. 0,42 €/min

Im **Landkreis Greiz** beachten Sie bitte für die Stellzeiten des Schadstoffmobils auf den Recyclinghöfen: Es werden nur die entsprechenden Werktage als erster, zweiter oder dritter jeweiliger Wochentag des Monats gezählt, Feiertage werden **nicht** mitgezählt. (Beispiel: 3. Montag im Monat April 2010: kalendarisch 19.04.2010, Schadstoffmobil kommt aber erst am 26.04.2010 zum Recyclinghof wegen Verschiebung durch Ostermontag)

VG „Am Brahmatal“

15.09.2010
 Pölzig Meuselwitzer Straße,
 Nähe Nr. 5 13.00 - 15.00 Uhr

20.10.2010
 Brahmenau Bushaltestelle, Schulberg 13.00 - 15.00 Uhr

VG „Auma-Weidatal“

21.09.2010
 Staitz Dorfplatz 13.00 - 15.00 Uhr

12.10.2010
 Auma Polyplast 13.00 - 15.00 Uhr

VG „Ländereck“

Recyclinghof Seelingstädt, Betriebsgelände SUC GmbH, Gewerbepark West, ☎ 036608/958800
 Jeden 2. Donnerstag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

VG „Leubatal“

07.09.2010
 Hohenölsen am Angerteich 13.00 - 15.00 Uhr

16.09.2010
 Steinsdorf Gemeindeamt 13.00 - 15.00 Uhr

VG „Münchenbernsdorf“

Recyclinghof Münchenbernsdorf, Thomas-Müntzer-Straße 29,

☎ 0170/1576975

Jeden 2. Freitag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

10.09.2010

Hundhaupten Konsumplatz 13.00 - 15.00 Uhr

08.10.2010

Schwarzbach Gemeindeamt 13.00 - 15.00 Uhr

Gemeinde Harth-Pöllnitz

Recyclinghof Niederpöllnitz, Am Bahnhof 8, ☎ 0174/3437761

Jeden 3. Donnerstag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

19.10.2010

Großbebersdorf Nr. 64, Dorfgemeinschafts-
zentrum 13.00 - 15.00 Uhr

Gemeinde Kraftsdorf

Kraftsdorf, Marktplatz

Jeden 1. Montag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

Gemeinde Langenwetzendorf

05.10.2010

Nitschareuth Schützenhaus 13.00 - 15.00 Uhr

Gemeinde Mohlsdorf

01.09.2010

Mohlsdorf Parkplatz Gemeinde 13.00 - 15.00 Uhr

02.09.2010

Reudnitz Haase GmbH 13.00 - 15.00 Uhr

Gemeinde Teichwolframsdorf

Termine waren nur im ersten Halbjahr

Gemeinde „Vogtländisches Oberland“

14.09.2010

Pöllwitz Containerplatz 13.00 - 15.00 Uhr

Gemeinde Wünschendorf

Abgabe im Kleinannahmezentrum im Recyclingzentrum Untitz möglich.

Bad Köstritz und OT/zugeordnete Orte

Recyclinghof Bad Köstritz, Heinrich-Schütz-Str. 20,

☎ 0365/4375923

Jeden 3. Montag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

Berga und OT

Recyclinghof Berga, August-Bebel-Str. 20, ☎ 0151/15461999

jeden 1. Freitag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

03.09.2010

Clodra Kirche 13.00 - 15.00 Uhr

09.09.2010

Wolfersdorf Containerplatz 13.00 - 15.00 Uhr

Greiz und OT

Recyclinghof Greiz, An der Goldenen Aue 2,

☎ 03661/674133

jeden 1. Dienstag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

Recyclinghof Greiz, St. Adelheid 10, ☎ 03661/3962

jeden 1. Mittwoch des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

Recyclinghof Greiz, Untergrochlitzer Str. 4, ☎ 03661/63253

jeden 1. Donnerstag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

Ronneburg und OT

Recyclinghof Ronneburg, Paitzdorfer Str., ☎ 036602/22387 oder 22413

Jeden 3. Mittwoch des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

Weida, Crimla

Recyclinghof Weida, ehem. Schuhfabrik, Geraer Landstr.,

☎ 0170/1576975

Jeden 3. Dienstag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

Zeulenroda-Triebes und OT, Langenwolschendorf und Weißendorf

Recyclinghof Zeulenroda-Triebes, Lohweg 10,

☎ 036628/82487

jeden 2. Dienstag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

Recyclinghof Zeulenroda-Triebes, OT Mehla,

Mehlaer Hauptstr. 24a, ☎ 036622/568-0

jeden 2. Mittwoch des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

08.09.2010

Triebes Ortsausgang links
Parkplatz Friedhof 13.00 - 15.00 Uhr

13.10.2010

Triebes Wesserstraße, Turnhalle 13.00 - 15.00 Uhr

21.10.2010

Triebes August-Bebel-Str. 13.00 - 15.00 Uhr

Amtsblatt des Abfallwirtschaftszweckverbandes Ostthüringen

Herausgeber:

AWV Ostthüringen, De-Smit-Str. 18, 07545 Gera

Verantwortlich:

Dietmar Lübcke, Geschäftsführer

Redaktion:

Helga Monser, Ilona Wenzel, De-Smit-Str. 18, 07545 Gera,
Tel.: 0365/8332122 und 8332123, Fax: 0365/8332137,
e-mail: pr@awv-ot.de

Druck: Union-Druck Weimar

Verlag: Verlag Dr. Frank GmbH, Ludwig-Jahn-Str.2, 07545 Gera

Erscheinen und Bezug des Amtsblattes:

Das Amtsblatt des Abfallwirtschaftszweckverbandes Ostthüringen erscheint nach Bedarf. Die Verteilung (außer Sonderdrucke) erfolgt kostenlos an die Haushalte und Betriebe der Stadt Gera und des Landkreises Greiz wie folgt:

In der Stadt Gera als eigenständige Einlage gemeinsam mit der Zeitung „Neues Gera“. In allen anderen Orten des Verbandes separat.

Bei Nichtzustellung wird das Amtsblatt auf Anfrage innerhalb von zwei Wochen nach Erscheinen nachgeliefert. Der Einzelbezug ist kostenpflichtig zu 1,44 € je Ausgabe möglich. Die Anforderung zum Einzelbezug ist zu richten an den AWV Ostthüringen, Redaktion Amtsblatt, De-Smit-Straße 18 in 07545 Gera.

Die Amtsblätter des AWV Ostthüringen können beim Herausgeber und in der Hauptbibliothek der Stadt Gera, Puschkinplatz 7, eingesehen werden.

Sonderdrucke:

Auf Sonderdrucke des Amtsblattes wird in den zwei folgenden Ausgaben des Amtsblattes hingewiesen. Sonderdrucke des Amtsblattes können beim Herausgeber und in den Geschäftsstellen des AWV Ostthüringen kostenlos angefordert oder abgeholt werden. Die Sonderdrucke des Amtsblattes können beim Herausgeber eingesehen werden.